

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempton, 1681

Am Fest der Glorwürdigen Himmelfahrt MARIAE. Die Siben und
zwanzigste Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Am Fest der Glorwürdigen Him-
melfahrt M A R I Æ.

Die Siben und zwainzigste Predig.

Thema.

Ego feci in coelis, ut oriretur lumen indefi-
ciens Eccli. 24. 6.

Ich hab gemacht / daß a m Himmel das immer-
bleibende Licht ist auffgangen. Eccli. 24. 6.

Inhalt.

Maria ist ein Meer, Morgen, und Abendstern.

Exordium.

Wann ich schon wurde sa-
gen / der Wundernam
Mariæ / deren glor-
würdige Himmelfahrt /
heutiges Tags hochfeylich gehal-
ten wird; wäre nomen super om-
ne nomen: * (ich nemme auß den
aller süßsten Namen JEsus) ein
Nam über alle Namen: So
hätte doch nit gefehlet.

Nomen Mariæ ab ore Domi-
ni nuncupatum: schreibt ein ge-
lehrter Neothericus: * Divini-
tus inspiratum, ubique celebra-
tum, plurimisturgidum myste-
rijs: dum enunciatum suavissimū;
dum imploratur efficacissimum.
Cœlitibus adorandum; terricolis
venerandum, tartareis phalan-
gibus metuendum: &c.

Das ist ein hoched Lob / von dem
niemals gnug geprisnet / niem als
gnug gelobten Namen Mariæ!
Der Namen Mariæ / durch
den Mund des H Erri außges-
prochen; vom Himmel gege-
ben; aller Orthen verehret, mit
lauter Geheimnissen angefüll-
et:

Schmid,
in suo tri-
umpho
Mariano,
Decad. 3.
memb. 1.
n. 1. mihā
à fol. 222.

* Philip.
1. 9.

Lob des
Namens
Mariæ.

* R. D.
Iacobus

bet/wann er genennet wird/ist er der aller süßste/wann er angeruffen wird/der allervorniglichste/ ic. Coelitibus adorandum, &c. Wird von dem himmlischen Heer angebetet; von denen Menschen auff Erden verehret; vnd von der Teufflichen Kott geforchten.

Ist Sig. bell.

O überheilig / überherlich / übermajestätischer Nam Maria! Mariae Namen / est nomen triumphale: Ein sigreicher Nam; Mit gekrönte mit eytelgrünen Lorberblättern der ambition oder des Ehrgeizes; sondern coronā stellarum duodecim: * Mit einer Cron von 12. hellglanzenden Stern.

* Apoc. 12. 1.

* Idem qui supra

Ist Gref.

Mariae Namen / Est caelo sublimius: * Höher als der Himmel: Mundo majus: Größer als die Welt: Princeps omnium: Ein Fürst aller Namen.

Ist Wun. dardarlich

Mariae Namen / est Lucifer gratiarum / ein heller Morgenstern der Gnaden; Iris pacis: Ein hochgefärbter Regenbogen des Fridens: Auspicium felicitatis: Ein Anfang aller Glückseligkeit. Mit einem Wort:

Ist aller Drißen entwehders in Ehren oder in Forcht.

Nomen Mariae est Superum amor, inferorum terror; artifex miraculorum; sublevamen miserorum: Der Namen Maria ist die Liebe des Himmels: die Forcht der Höllen; ein Künstler der Wunderwerck; ein Zusicht der Armen.

O ein schöner Nam / mit so schönen Tullen!

Aber / was red ich heut an der Himmelfahrt Mariae von dem Namen Mariae?

Ja doch
S'ghet noch.

Plato der Weise in seinem tractat de sapientia: von der Weisheit / der lehret mich weißlich also reden / wann er auff disen Schlag schreibt: Nomen, si laudem importat, ne tacueris: ab utroque enim, & vita & nomine parile encomium oritur*: Wann der Namen von sich selbst lobwürdig ist / so schweig bey Leib nit von selbigem: dann von beeden / so von den Leben / so von dem Namen entspringet gleiches Lob.

Will meines Erachtens mit dem Poeten sagen:

Conueniunt rebus, nomina saepe suis:

Was die Sach von selbst ist / Zeigt der Nam off zu der frist.

Vnd das soll auch mein Predig seyn / absonderlich aber will ich zeigen / daß Maria warhafftig sey maris stella / Ein schöner Meers Stern: Dann also wird ihr heiliger Nam verdolmetschet / ic. Vertröste mich / ic.

Ich muß bekennen / die Welt ist (wenigst meines Erachtens) mit so sehr frengäbig / als gar thorecht in Aufspendierung vnd Wirttheilung der eylen Tullen vnd Namen.

Mancher wird Wolgeborens

Wu.

Am Fest der Glorwürdigen Himmelfahrt Mariae. 24

Die Welt
ist grof
zu viel
der meh
ren
theils ey
tel.

rituliert: so man aber wolte
vnd solte seiner Genealogi oder
Schuhrts. Lini recht vnd etwas
gnanters auff den Grund sehen; so
hätte etwann sein Anher oder Groß-
vatter der Schafen gehütet vnd
sein Anfratz / etwann auff einem
Schloß oder Mayerhoff / ein barn-
herzige Kinds Mutter abge-
ben.

Wollge-
bohren ist
ein
Schaff
hochge-
boren ist
ein
Storck.

Ein anderer darff sich Wol-
hochgeboren schelten lassen / wel-
ches dann leicht zu glauben wäre /
wann sein Frau-Mutter auff dem
Kirchenthurn in einem Storckes-
nest mit ihm in die Kindelbeth ge-
raten wäre / dann so hieß er in der
Barheit Hochgeboren.

Die so
genante
gnädige
Herren
sind ja
ihre Ge-
bung.

Gnädige Herren / wollen jeh
schier alle genant werden / die ein
wenig in Aemptern vnd hohe Schar-
ge sitzen: Allein / ist schier ordina-
ri das Schermesser so scharpff / daß
ihnen der Titel severitatis: der
Strengheit besser zu stunde / als
von der Gnad: Lauch jenes teut-
schen wolgegründten Sprüchworts:
Es ist kein Messer das scharpffer
schirt /

Durchl.
heißt ein
Sacerd.

Als wann ein Bettler zum Her-
ren wird.
Wollen zwar gürtige Carones
scheinen / erweisen doch im Werck /
daß sie wütige Nerones veritret-
ten.
Das Prædicatum serenitatis:
Ihr Durchlauchte / kombt zwar
her von dem hellen Glanz / weit vnd
weltrühmlicher generosität / gros-
sen Heldenthaten vnd scheinender

Ritter-Zugenden: doch findet man
bey vilen / so sich dises hohen Titels
bedienen / so wenig solcher Dingen /
als in der Küstern eines armen
Baursmans / oder in dem Ranzern
eines zerlumpeten Bettlers von kost-
baren Jubellen.

Wil werden Augusti / das ist: ^{Augusti}
Vermehrer ihrer Reichen / ih ^{seynd An-}
ror Länder genantet: aber wann ^{Augusti}
mans recht beyh diecht beschawen
solte / so wurde der Titel Augusti:
eines Verschmäleres ihnen ei-
genthumblicher zustehen.

Mit einem Wort / es ist wahr / ^{S. Luk.}
was der heilige Laurentius Justi- ^{luk.}
nianus sagt: Nominum ac titu-
lorum vix est numerus, rerum
ac veritatum vix apparens um-
bracula: Der Namen vnd Tite-
len ist schier kein Zahl: der Sa-
chen aber selbst / vnd der
Wahrheiten / kaum ein kleiner
Schatten.

Vnd das ist bey der Welt!
Wann Gott aber einem einen Gott gibt
Titel vnd Namen gibt / so gibt er rechten
auch darzu / was der Titel / was ^{Titel / daß}
der Namen / aufweist vnd erfors- ^{er gebe}
dert. ^{darbey /}
<sup>was dar-
zu gehört.</sup>

Dem Moyli hat Gott den Ti-
tel vnd Namen eines Gottes ü-
ber den König Pharaon geben / ec-
ce constitui te Deum Pharaonis:
* Nemme war / ich hab dich * ^{Exod.}
zu einen Gott über Pharaon ^{7: 1.}
bestellet: Vnd hat ihm darzu gleich
solchen Gewalt / solche Krafft / sol-
che Wunder / solche Zeichen / sol- ^{So hat}
che Miracul / etc. zu würcken mit- ^{ers Moys}
geben ^{getheilt;}

getheilet; das es geschien/ Moyses
sen ein eingefleischer Gott auff der
Welt.

So Jo-
anni dem
Tausfer.

Johannes der Tausfer / bekam
den Namen vom Himmel / vnd
gleich auch darzu dessen Inhalt/be-
deut. vnd Auflegung. Johannes
wird verdolmetscht gratia, eine
Gnad: vnd er war so voller
Gnad im Werck selbst / a huc
ex utero matris suae: gleich von
Mutter Leib an / das JEsus
selbst ihm jenes nie erhörte Lob
gegeben: Inter natos mulierum
non surrexit major Ioanne Ba-
putista * Vnder allen so von
Weibern geboren seind / ist kein
größerer auffstanden als
Johannes der Tausfer.

* Matth.
11. 11.

Simon der Bruder Andreas /
wird von Christo Petrus / das ist:
h. Petro. ein Felsen genant; ware auch in
der Beständigkeit so steiff felsenhart /
das JEsus selbst Matth 16 von
ihm sagt: Tu es Petrus, & super
hanc petram aedificabo Ecclesiam
meam. * Du bist Petrus, vnd
auff diesen Felsen will ich mein
Kirchen bauen. Andere sechs-
hundert zugeschwigen / etc.

* Matth.
16. 18.

Mit einem Wort / Gott ist nit
wie die Welt / wann Gott einem
einen Titel / einen Namen gibet / so
gibet Er auch darzu / was der Titel/
was der Namen erfordert.

Maria
hat den
Titel vdn
Namen
Stella ma-
ris: ein
Meer-
stern.

Nun so seys dann / du O hoch-
gelobte Himmels- Kaiserin M A-
R I A! dein heiliger Nam / ist dir
gegeben / wie Anfangs der Predig
erwehnet worden / Divinitus von

GOTT: dein heiliger Nam wird
interpretiert / verdolmetscht vnd
aufgelegt Stella maris ein Meer-
stern / so redet Hieronymus * so
schreibet Bernardus, * so singet die
Kirch * sag an! hast du auch No-
men & omen?

* S. Hier.
lib. de na-
tiv. B.
Virg.

* S. Ber-
nard. tem

2. super
Mittus

est

* Eccles.

in hym-

no Ave

Maris

stella, &

in Anti-

phon. Al-

ma Re-

empto-

ris, &

Stella

maris

Ist dein Nam

Wie dein Nam?

Ist die Prob

Wie dein Lob?

Sevor ich mich erkläre / so höret
erst auß dem Philosopho was der
Meer stern sey.

Plinius in seinē ersten Tomo im
andern Buch / am 8ten Cap. der be-
schreibet den Meer stern mit disen
nachdrucklichen Worten: Ingens
lydus, æmulum solis ac lunæ,
ante matutinam exoriens Luci-
feri nomen accepit, contra ab
occasu fulgens, nuncupatur Ve-
sper, vicemque lunæ reddit:

in Anti-

phon. Al-

ma Re-

empto-

ris, &

Stella

maris

hast

auch no-

men &

omen?

Der Meer stern / ist ein sehr groß-
ses Licht: / ensert mit Sonn vnd
Mon / scheint doppelst oder zwey-
fach / dann Morgens Frühe laufft
er vor der Sonnen her / vnd ver-
kündigt den Tag / dahero er dann
Lucifer / der Licht- oder Tagbrin-
ger genant wirdt: zu Abends
aber / wann die Sonnen vnder-
geht / leuchtet er noch hell / verlän-
gert den Tag / vertritt die Stell des
silbernen Mons / nuncupatur
Vesper: vnd wird der Abends-
stern genant.

NB Was

der Meer

stern sey-

* Plinius

Tomo. 1. l.

2. c. 3.

Ecce! Der Meer stern / ist
(also zu reden) allordings ein
Sonn! allordings ein Mon:
ingens

Die se-
bunlich-
keit
mit S-
vnd

Ma-
ri-
stern
hast
Stella
maris

* Car-
9.

NB:
dieser
Stern
leucht

ist sehr
hellig/
lucifer
mit Sonn
und Mon

Allerdings ein **Sonn** ist der **Meer**stern: dann er geht vor der **Sonnen** auff: vnd verkündiget den hellen Tag. Allerdings ein **Mon** ist der **Meer**stern: dann so die **Sonn** nimmer leuchtet/vertritt er die **Stell** des **Mons** vnd beglanget **Himmel** vnd **Erden** bey anbrechender **Nacht**.

Diebste **Zuhörer!** wie billich gebühret diser **Titul** / diser **Namen** / dises **prædicat** **Maris stella**: Der **Meer**stern **MARIA** der hochwürdigsten **Mutter** **Jesus!**

Freyllich freyllich ist **Maria** ingens **lydus**: ein sehr **grosses** **Licht**: amulum solis & luna: so da **eyfert** mit der **Sonnen** vnd mit dem **Mon**. Ja: pulchra ut luna, electa ut sol: * sie ist / wie der **H. Geist** selbst bezeugt: so schön als der **Mon** / so außserwöhlt als die **Sonn**.

Ante matutinum exoriens **Luciferi** nomen accepit: sie ist jener **helle Meer** vnd **Morgen**stern / welcher davor der **Sonnen** der **Gerechtigkeit** / so **Christus** **Jesus** ist / mit allein die **ganze** / **weite** / **breite** Welt überhell erleuchtet:

In dem Sie ohne **Rackel** der **Erb**sünd empfangen:

In dem Sie im **dritten** Jahr ihres **zart**en **Alters** / die **ewige** **Keusch**heit in dem **Jerosolomitischen** **Tempel** verlobt:

Festivale Anni I.P. Capistrani.

In dem Sie ohne **Ver**sehrung ihrer **reinen** **Jung**frawschafft **schwanger** worden; vnd ein solches **wunder**heiliges **Leben** geführt / daß auch die **liebe** **Engel**im im **Himmel** sich darüber **verwundern** müssen.

Nur allein diß alles zeigt / daß **Maria** ein **liechter Meer** vnd **Morgen**stern **sey** etc. sondern mit dem **Glanz** ihrer **Heilig**keit / ihrer **Schön**heit / ihrer **Voll**kommenheit / hat Sie also vor den **Augen** **Gottes** geschimmert; daß Sie der **Vatter** zu einer **lieben** **Toch**ter / der **Sohn** zu einer **würdigen** **Mutter** / vnd der **H. Geist** zu einer **Gospon**ß vnd **Braut** / auff **Ewig** erwöhlet haben.

Quis audivit unquam tale, aut vidit huic simile? wer hat jemalen dergleichen gehört / oder etwas solches gesehen?

Vnd biß hieher / **liebste** **Zuhörer!** ist die **comparation** oder **Vergleichung** **Mariae** mit dem **Meer** vnd **Morgen**stern / noch wol **gelauffen** / jenes aber / so **Plinius** **seners** **bes**setzet: ab occasu fulgens nuncupatur **Vesper**: Daß diser **Stern** zu **Abend** auch **leuchte** / vnd der **Abend**stern **genenn**t werde etc. das gedunckt mich nit allerdings wol **gereim**t / wann es der **grossen** **Mutter** / des **grossen** **Gottes** bey **gemessen** wird.

Warumb? Eben darumb / dieweilen solche **Veränder**lichkeit / solche **Unbestän**digkeit / in dem er auß einem **Morgen** ein **Abend**stern wird; auß einem

Zweifel ob Maria auch mög mit Fug der Abendstern genennet werden.

Warumb? re. Propter mutabilitatem.

Maria ist marhaiffig stella maris.

* Cant. 6. 9.

NR. Wie diser Stern genennet leuchtet.

einem Diecht / so den sieben Tag verkündigt / eine Nachtfackel / so der Dunkelheit Vorläufferin ist / wird. Verbo: weilen er so unbeständig / als nie kein Proteus, vnd immerhalb 24. kurzer Stunden / dem Tag auffwartet / die Nacht bedient / vnd zweenen so ganz widerwärtigen Herren sich ergibt.

Dises / sprich / gedunckt mich / soll Mariae der Mutter Gottes / nit allerdings zum Ruhm gereichen.

Dan einmal die mutabilität oder Veränderlichkeit weder in heiliger Schrift / noch bey denen Weltlichen Scribenten einiges Lob findet.

Stultus ut luna mutatur: *
*Ecc. 17. 11. spricht der weise Ecclesiasticus: Der Mond verändert sich als

der Mond: Der weise Seneca auch in einer Epistel ad Lucilium der vermeinet / die mutabilität / die Veränderlichkeit / die Unbeständigkeit / wann man bald frühe auff sey / bald spath sich sehen laß: jese den Tag / gleich darauff die Nacht liebes / heut das Weiße / Morgen das Schwarze erwöhle: bald süß / bald saur darem sehe ic. das seye ein helles Zeichen gewisser Thorheit: desipit, qui nunquam idem est:

* Seneca ad Lucil. * jeter ist nit geschick / welcher

niemal beständig ist. Auß disen Ursachen dann / stehe ich im Zweifel / ob Maria mit Zug / ohne Schmäherung ihres gebührend hochheiligen Lobs / ohne detriment vnd Abgang ihren grossen aestima, möge dem veränderlichen Meer vnd Morgenstern verglichen werden ic.

Ich erkläre mich noch nit / sondern / weilen erst des Protei oben gedacht / so erzeble von selbigem etwas merckwürdiges / welches bey Servio dem Histori Schreiber / vnd Ouidio dem Poeten König lese.

Proteus ein Sohn Oceani vnd Tethyos, der hätte sich sehr inbrünstig verliebt in die schöne Nymphen Pomonam mit Namen.

Dise / weiß nit auß was Ursach / zeigte ein eyß kaltes Herz gegē dem Proteo; je heißer er sie geliebt / je bitterer sie ihn gehasset; je bebüßriger er sie gesucht / je feindseliger sie ihn geflohen; je mehr er verlangt sie zu einer Königin zu machen / je halbstarriger hat sie sich widersetzt.

Aber hört was Proteus gethan! Den Haß Pomonæ in eine Gegenliebe zu verändern / wolte Proteus die Unbeständigkeit erwöhlen; bringt deswegen von den Göttern auß / daß er sich in allerley Gestalten / nach belieben / verändern möchte; vnd durch solches Mittel / hat er warlich sein intent erreicht:

Dann ware Pomona auff dem Feld / verfehlt des Weegs / gieng trawrig ir; da erschine also bald Proteus, in Gestalt eines eyßfertigen Botten / wise ihro den Weeg / vnd führe sie nacher Haus.

Spazerte Pomona in ihren Lustgarten / vnd war traurig / wegen allzuviel eingerissenem Unkraut: wegen daß denen Bäumen / Reben / Blumen vnd anderem nit allerdings wol gewartet wurde: wegen /

Poëti

Proteus,
vnd die
Pomona
zugewin-
nen / wird
mit Fleisch
veränder-
lich.App
tio
V.
So
mit
an
So
jug
nen
tia
M
So

wegen / daß alles vnfauber vnd ver-
wilt / ic. Augenblicklich fande sich
Proteus in Gestalt eines künstlichen
Gärtners ein / pflanzte die Blumen/
beschnitte die Aeben / wartete den
Bäumen / vnd säuberte den Gar-
ten.

Wurde Pomona von finsterner
Nacht auff offnem Feld / oder gar
in dickem Gestreuf der irrsammen
Wäldern im Hegen vnd Jagen ü-
berfallen ; vnd so mithin in Gefahr
ihrer Ehr / vnd ihres Lebens gestür-
het ; da wußte der liebevolle Proteus
also sich in Handel zu schicken / daß
er seiner Liebsten vor eine Fackel
diente / vnd die dunkel finstere
Nacht / in einen Glanz-heitern Tag
verwandlete.

Mit einem Wort : Proteus vmb
seine beständige Lieb zuweisen / er-
wöhnte unbeständig zu seyn ; nit
ihme selbst zu dienen / sondern Po-
monæ in allem bey zuspringen ic.

Nun liebste Zuhörer ! ist mir
mein Scrupl gänzlich benommen /
vnd trage durchaus kein Bedencken
mehr / Mariam die grosse Mutter
Gottes / dem Meer-Morgen-
vnd Abendstern zu vergleichen.

Wie liebt so innbrünstig / wie
sucht so begierig / wie begehrt so ey-
ferig Maria / daß alle Menschen
möchten Christen / all Christen
fromb / vnd alle Fromme seelig wer-
den !

So innbrünstig / so begierig /
so eyferig hat Proteus nit gesucht
die Segenslieb der schönen Pomonæ,
vnd dero zeitliches Glück / als Ma-

ria die Mutter Gottes suchet
das ewige Heyl des ganzen mensch-
lichen Geschlechtes.

So vil Gestalten hat Proteus
an sich nit genommen / das Herz
Pomona zu gewinnen / als Maria
die Mutter Gottes an sich nemmet/
dem Sünder vnd Sünderin diser
Welt den Himel zu wegen zu brin-
gen. O wie ist Maria bald ein schö-
ner Morgenstern / vnd leuchtet
mit ihrem Gnadenschein / lang vor-
her / noch in der frue / ehe vnd bevor
die guldene Sonn auffgehet !

O wie ist Maria bald ein Meer-
stern / vnd leuchtet mit dem Glanz
ihrer Mütterlichen Vorbit / wann
die Sonn am heiffisten brennet !

O wie ist Maria bald ein Abend-
stern / vnd leuchtet mit den Strah-
len ihrer Hochvermöglichkeit / wann
die liebe Sonn schon vndergangen /
vnd die finstere Nacht angebrochen
ist !

Wolt ihr Mariam sehen als ei-
nen Morgenstern / frue vorm Auf-
gang der Sonnen leuchtend ?

Hortulana die Mutter der heili-
gen Jungfrau Clara, ein Matron
von allen guten Tugenden / vere
Mulier bona : In der Wahrheit
ein recht gutes Weib / die ware
von Jugendt auff sehr andächtig ge-
gen die Mutter Gottes. In deme
sie nun mit disem glückseligen Kind
Clara schwanger gangen / hat sie
sich sambt ihrer Leibsfrucht / täglich
in den Schutz Mariæ mit innbrün-
stiger Andacht befohlen / absonder-
lich / vnd mit grossen Verirawen

Hortula-
na St.
Claræ
Mutter
besitset
sich vnd
ihr Leibs-
frucht
negst Gott
der Mut-
ter Got-
tes.

Applica-
tio ad R.
V.

So auch
mit die
arme
Seelen
zugewin-
nen Ma-
ria die
Mutter
Gottes.

Die Siben vnd die Mutter der Barmhertzige Zeit bittende / sie wolle bey JESU ihrem Sohn durch ihr allmögendte Intercession zu wegen bringen / daß sie nit allein glücklich genesen / sondern auch ein solches Kind gebären möchte / welches Gott von Herzen allzeit dienen / vnd sein Göttliche Ehr auff der Welt promovieren vnd vermehren solte.

Ecce! Hortulana war ein rechte Mutter! sie supplicierte bey Gott / durch die Mutter Gottes / nit nur vor das zeitliche Glück ihrer noch nit gebornen Leibsfrucht: sondern vil mehr / daß die Ehre Gottes durch solche noch ins künfftig möchte befördert werden.

Was man mit kindlichem Betrawen / durch die Mutter Gottes suchen / das wird leichtlich erhalten.

Wolt ihr die Prob?

Hortulana partui jam vicina
 cum ante crucem crucifixum oraret attentè, audivit vocem dicentem sibi: ne paveas mulier, quia quoddam lumen salva parturiet, quod ipsum mundum clarius illustrabit, sagt die Histori ihres Lebens: * Als nun Hortulana schon nahend bey der Geburt / einest vor dem Crucifix andächtiglich betete / daß sie Gott glücklich entbünden möchte: hörte sie ein Stimm also redend: Ne paveas mulier, &c. Fürchte dir nit Weib! dann du wirst gemächlich ein solches Liecht gebären / wel-

* Henri-
 cus sedu-
 lius in vi-
 ta. Surius
 ad diem
 22. Augu-
 sti. Pervia-
 rium Fran-
 ciscanum
 lect. 4. 2.
 noctur.

zwainzigste Predig / ches die ganze Welt überhell erleuchten wird.

Dictum factum; was diese Stimm zugesagt / das hat Gott warhafftig vollzogen.

Quo edocta oraculo natam infantulam Claram vocari jussit: Nennet schreibt der Auctor ihres Lebens: ihr Kind Durch sothane Zusag Hortulana unterweisen / hat ihr da zu mal gebornes Kind Claram: dem So das ist hell / oder leuchtend nennen lassen:

Wie hell nun die heilige Clara / wie leuchtende dieses heilige Kind / wie glanzende diese heilige Jung-
 frau in ihrem ganzen Lebenslauf / bis in den Tod / ja auch nach dem Tod gewesen / vnd annoch seye / bezenger ihr wunderlicher Wandel / ihr vnsträfliches Leben / ihre grosse Miracul / ihr seliger Tod / &c.

Aber woher dieses alles.

Der hellglanzende Morgenstern / der ist der heiligen Clarae / sehr frue auffgangen. Maria die Mutter Gottes name sich umb dieß glückselige Kind an / ehe es gebohren worden. Maria die Mutter Gottes supplicierte bey JESU ihrem Sohn vor dieses Kind annoch in Mutterleib verschlossen. Mit einem Wort: Maria die Mutter Gottes mit den Strahlen ihrer allerheiligsten Vorbitt erleuchtete Claram ehe dann Clara diese Welt gesehen.

Kan ich nit hier sagen was die Kirch singet? Lumen de lumine: Ein Liecht von dem Liecht? Clara

* Ca
 6. 9.
 7. 52
 10.

Hil
 Vin
 eius
 mac
 in sp
 hilt
 6. 2

Wie
 stans
 Maria

Ecclesia
 in sym-
 bolo.

Clara ein helles Licht der Welt / aber angezündet von dem Licht des Himmels. Clara ein Stern an dem Seraphischen Firmament ihrer heiligen religion / aber angeflammet von dem Morgenstern Maria. Clara leuchtet wie der Mon / aber strahlend gemacht von jener / welche ist electa ut sol : * aufferwehlt als wie die Sonn. Inextinguibile est lumen illius : * Das Licht dieses Morgensterns kan nit außgöschet werden.

Wolt ihr Mariam sehen als einen Meerstern / leuchtend mit dem Glanz ihrer heilig. Mütterlichen Vortritt vnd erspriechlichen Hilff zu warmer Mittags Zeit?

Vincentius Belluacensis in seinem speculo Historiali am 7. ten Buch / am 24. Capitel : Anonymus in magno speculo exemplorum, Tit. Beata Maria Virgo, in der 17. Histori / am 641. 13. Blat / vnd andere noch mehr glaubwürdige Scribenten / die erzehlen Wunderding / so Maria der gütige Meerstern / an einem Gottseeligen Priester gewircket.

Zur Zeit der Abtignensischen Keckerey / befanden sich zwey Gottseelige Clerici mit einander auff der Reiß; vnd weilten ohne das ein heiliger Sambstag eingefallen / resolvierte sich der eine / zu Ehren der Mutter Gottes ein heilige Mess zu lesen.

Was geschicht?

Sie kamen in die Kirch / rich-

teien alles zu / vnd der Priester stien- gemit grosser Andacht das heilige Messopffer an.

Antequam esset missa completa, hareticis proditi sunt: sagt speculum exemplorum : * Noch vorm End des heiligen Opfers wurden sie den Keckern verurtheilt: Welche dann mit grosser kurtzi, mit vngestümmen Wüten / mit grausamer Raach in die Kirchen eingedrungen / den frommen Priester vom Altar hinweg gerissen / & linguam ejus radicitus absciderunt : Vnd haben dem vnschuldigen Mann die Zungen auß dem Ma- den Gottesdiebischer Weis her- außgeschnitten.

O Gott! so gehes den Frommen bey den Gottlosen : was haben die Böse bey- vor- vnd von dir zu fürchten?

Auff GOTT vnd vnser liebe Frauen /

Steht all mein Hoffnung vnd Vertrauen:

Singt der einfeltige teutsche Poet; aber es scheint diser redliche Priester hab es auch also gemacht.

Er wird von seinem / auch frommen Mitconsorten, welchem die Kecker dreymal verschonet / also der Zungen beraubt / in das Cluniacensische Kloster geführt.

Allorten ohne Zungen / ohne Red / ohne Wort / handelte diser gute Priester vnd Conuertirte durch Seuffner vnd Begierden mit Jesu vnd Maria so vertrewlich als kont er noch reden; begehrt Hilff /

El 3

* In magno speculo. Exemp.

Tit. B. V. M. hist. 17. mihi fol. 641.

Ein frommer Priester wird die Zung von den Keckern außgeschnitten.

Setzet sein Hoff- nung auff Gott vnd Mariam.

* Cant. 6. 9. * Sap. 7. 10.

Historia. Vincentius Belluacensis in spec. hist. 17. c. 24.

Kind aram / gen der sag in Go

red. Clara vefen.

les. Des t des eers. us! ariz.

legia. sym- lo.

doch mit diesem Beding / so fern es
mit wider die Ehr Gottes vnd sei-
ner Seelen Heyl.

Idiota.

So muß es seyn / liebste Zuhörer!
Licet Dei causâ miser sis, non
tamen liberari quæras, nisi vo-
lente Deo: * sagt der hochseuch-
te Idiota: Ob du schon wegen
deines Gottes etwas leyden
mußt / so suche doch nicht erledigt
zu werden / es gefalle dann
Gott.

Erlanget
miracu-
los auß
den Hän-
den Ma-
riæ ein
neue vnd
andere
Zung.

Maria nun / der allgütigste
Meersterne / wolt sich im Werck
ein Mutter der Barmherzigkeit er-
weisen / erscheinet diesem Gottseeligen
ihrem Diener in grosser Glory / vnd
redt selbigen mit frölichen Worten
also an: Quia propter fidem filij
mei, & honorem mihi exhibi-
tum linguâ tuâ privatus es, aperi-
os tuum: Weilen du wegen deß
Glaubens meines Sohns / vnd
wegen meiner Ehr / deiner
Zungen bist beraubt worden /
so eröffne deinen Mund.

* Marc.
7. 35.

Diser voll der Freuden / wegen
Gegenwart deß edlen Meersterne /
vnd voller Vertrauen auß die Güt-
tigkeit Maria / eröffnet den Mund /
empfanget durch die gebenedeyte
Hand der Mutter Jesu ein neue
Zungen / & loquebatur rectè: *
Vnd redete recht.

Recht: sag ich / dieweilen seine
erste Wort waren das Lob Gottes.
Recht: dieweilen er nit wolte auff-
hören der Mutter Gottes Danck zu
sagen. Recht: dieweilen er hin-

füran der Welt dieses Wunderwerck
kundt zu machen / seiner Zungen
niemals wolte Ruhe verleihen.

Ecce! war nit Maria hier ein
Meersterne? vnd zwar so Gnaden-
voll im Glantz / so überreich an
barmherziger Hilff / vnd so wunder-
barlich in dem Schein ihrer mehr
als Mütterlichen Gütigkeit: daß sie
billich kan genennet werden: Mater
Admirabilis: Ein wunderbar-
liche Mutter.

Endlich dann / wolt ihr Mari-
am sehen / als einen schönen Hesper-
am oder schimmerenden Abends-
sterne / welcher da leuchtet / wann
die güldene Sonn schon vndergan-
gen ist?

NB. Hanc historiam, non ut
imitabilem, sed ut mirabilem re-
fero. Malè quidem, meo Judi-
cio, egit Ramirus occidendo duas
filias, attamen, quia Deus fors
id permisit ad Matris suæ laudem,
vel majorem sui gloriam, non
omittendam censui.

Garcia Ramirus (ich gebrauchte
die Wort R. P. Benigni Küb-
lers, *) ein vornehmer Span-
nischer Grandis oder Herz / che er
das letztere Mal wider die Sara-
cener außgezogen / zu sterben / oder
zu sigen; hat genoinmen seine Töch-
tern / geführet vor vnser Lieben
Frawen Altar / Maria der Mut-
ter Gottes auffgeopfert / ihnen dar-
auff vor dem Altar (weilen sie sol-
ches / zu Erhaltung ihrer Jung-
frawschafft von ihrem Vatter in-
brün.

* P. Be-
nignus
Kübler in
Wunder-
spiegel
tract. 4.
ad annum
Christi
745. mē-
hi fol.
678. Ex
Dereda de
patrona
Madri-
brün.

• brünstiglichen begehrt) ihre Hän-
• der abgeschlagen / als ein anderer
• Jephre

Mariæ
Borbt
traget z.
enthar-
ten Jung-
frauen
das Leben
abermal

• Nach erhaltenem Sit / wolte
• vnd wünschte der Vatter die Töch-
• ter wären lebendig / gebet mit seuff-
• gen der Kirchen zu / allwo er sie
• enthanptet; findet selbige / wie er
• verlanget / frisch vnd gesund. Wol
• ein grosses fast vnerhörtes Wun-
• der!

• Die Töchtern wolten lieber ster-
• ben / dann die Jungfrawschafft
• verlieren / opferten sich Mariæ
• dem hellglanzende Abendstern /
• in dem späten Abendt ihres Le-
• bens / ja sterbende auff / vnd er-
• hieltten dardurch beyde / so wol die
• Jungfrawschafft / als das Leben.

Epilogus.

• Wer wilß dann laugnen / daß
• Maria die Mutter Gottes nit mit
• allem Zug möge dem Meerstern
• verglichen werden?

• Plinius
ubi sup. 2.

• Ingens sydus: * Ist sie nit ein
• grosses Liecht: amulum solis
• & lunæ: So dreyfert mit Sonn
• vnd Mon?

• Ante Matutinum exoriens,
• Luciferi nomen habet: Ist sie
• nit der H. Claræ in aller Frue auff-
• gangen / vnd ihro die Klarheit ihres
• heiligen Wunderwandels noch in
• Mutterleib züwegen gebracht?

• Hat sie nit als ein rechter Meer-
• stern einem frommen Priester ge-
• leuchtet vnd gedient in Wider-
• bringung seiner verlohrenen Zun-
• gen? War es nit schon Abendt vnd
• spat genug / in dem sie auch / nach

dem Todt das Leben den Töchtern
Ramiri widerumb erhalten?

• So bleibis dann darbey! wahr
• istis / vnd aber wahr / was der weise
• Salomon in deiner Persohn in sei-
• nen Sprüchwörteren sagt: * Qui
• me inueniet, inueniet vitam, &
• hauriet salutem à Domino: Der
• mich wird finden / wird finden
• das Leben / vnd das Heyl schöp-
• fen von dem Herrn.

* Proverb.
3. 35.

• So bleibis dann darbey! die
• Kirchen grüßet dich / O grosse
• Mutter vnserß grossen Gottes!
• ganz recht / wann sie dir zu Ehren
• singet:

Ave Maris stella,
Dei Mater alma:

Ecclesia
in hym-
no.

• Sey gegrüßt O Meerstern /
• Grosse Mutter vnserß Herrn!

• So bleibis dann darbey! recht
• singt jener geistreiche Poet / wann
• er kurz / aber wol von dir also into-
• niert:

-- Afflictis spes unica rebus?
• Du bist allein nach meinem Gott!
• Die einzig Hoffnung in der Noth:

• Vnd endlichen / so bleibis dann
• darbey! Bernardus hat wol geschri-
• ben / wann auß seiner hönigtriessen-
• den Feder diese Trostwort geflossen:

• Ne avertas oculos à fulgore
• hujus syderis, si non vis obrui
• procellis. Si insurgant venti
• tentationum, si incurras sco-
• pulos tribulationum, respice
• stellam, voca MARIAM:

* S. Bern.
serm. 2.
super
missis
est, miß-
fol. 13.

• Wende deine Augen nit ab von
• dem Glanz dises Meersterns/
• wann

wann du nit wilt von Wellen bedeckt werden. Solles geschehen / daß sich Wind erheben der Versuchungen / sollest du anfahren an den Klüppen der Trübsahen: Respice itellam, voca Mariam: **Sihe den Meerstern / ruffe Mariam an.**

In periculis, in angustijs, in rebus dubijs, Mariam cogita, Mariam invoca: non recedat ab ore, non recedat à corde: In allen Gefahren / in allen Aengsten / in zweifelhaffigen Sachen / gedenc an Mariam / ruff Mariam an: memalen solle sie dir weichen von dem Mund / niemalen kommen auß dem Herzen.

Et ut impetres ejus orationis suffragium, non deseras conversationis exemplum: sagt Bernardus: Aber das mercke wol darbey: Damit du ihr Fürbitt erhalttest / so vnderlasse nit ihrens

Martz
Hilff in
allen / ist
allzeit
ohnefehl-
bar / wo
mans
mit Ver-
trauen
suchet.

Exempel vnd Wandel nachzu-
folgen.
Ipsam sequens non devias, ipsam rogans non desperas, ipsam cogitans non erras, ipsa tenente non corruis, ipsa protegente non metuis, ipsa duce non fatigaris, ipsa propitia pervenis: seynd noch lautere Wort des hönigstießenden Lehrers: Wann du ihr folgest / wirstu nit ir gehen / ruffest du sie an / wirstu nit verzweiffen: gedencst du an sie / wirstu nit fehlen: wann sie dich haliet / wirstu nit fallen: so lang sie dich beschützet / hast du nichts zu fürchten: bey ihrem Gleich wirstu nit müd: vnd durch ihr Gnad erreichst du dein Ziel / etc. Da ist die ewig glückselige Anschawung Gottes / welche mit vñ euch / durch die Vorbit Mariæ des hellen Meer- vnd Abendsterns genädlichst verleihen.
wolle I E S U S /
Amen.



Amen